

Grüne: Verschiebung der B 28a ist richtig

ERGENZINGEN (mi). Die beiden grünen Abgeordneten Winfried Hermann (Bundestag) und Boris Palmer (Landtag) haben es in einer gemeinsamen Presseerklärung begrüßt, dass der Baubeginn für die Ergenzinger Ortsumfahrung (B 28a) verschoben wird.

Wie gestern berichtet, bekommt der Regierungsbezirk Tübingen für 2004 aus Berlin kein Geld für neue Bundesstraßen. Für den Ergenzinger Neubau war für 2004 sowieso nur eine Million Euro eingeplant. „Der Spatenstich wäre zum symbolischen Akt geworden“, schreibt Hermann. Die Verschiebung sei „der ehrlichere Weg“.

Hermann: „Was passiert, wenn man zu viele Spatenstichbilder produziert, ohne das Geld dafür zu haben, kann man an der B 27 zwischen Tübingen und Dußlingen sehen. Derart schleppende Bauverläufe behindern nur den Verkehr und kosten noch mehr Geld.“ Das Geld für die B 28a fehlt, weil die Bundesregierung nicht nur bei der Bahn kürzen will, sondern auch beim Straßenbau. Hermann: „Dazu stehe ich.“

Bestätigt sieht sich Boris Palmer nun in seiner Kritik am Bau der L 1361 (bei Baisingen), die ohne den Anschluss an die B 28a auf freiem Feld enden wird. „Dieses Betonmonster wird zum nutzlosen Millionengrab.“